

Stadtverwaltung Nidderau

Per Email an FB Soziales

Nidderau, den 21.11.2022

Anhörung des SEB zum Haushaltsentwurf 2023 / 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung des Entwurfs für den Doppel-Haushalt 2023 / 24, zu dem wir uns gerne äußern.

Wir begrüßen das Engagement der Stadt Nidderau bei der Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze in den städtischen Kitas, sei es durch den Neubau einer weiteren Kita in Heldenbergen oder durch in Kürze abgeschlossene erhebliche Baumaßnahmen in Eichen. Auch eine Maßnahme wie die Einführung einer Kita-App begrüßen wir, auch in der Hoffnung, dass dadurch der verfassten Elternschaft in den Kitas ein innovatives Kommunikationswerkzeug zur Verfügung gestellt wird.

Bei der Betrachtung des Haushaltsentwurfs möchten wir dennoch auf einige problematische Punkte hinweisen. Eine ausführlicher begründete Stellungnahme ist uns aufgrund der Kürze der Zeit seit der Konstituierung des neuen SEB nicht möglich.

- 1) **Attraktivität für die Nidderauer Eltern:** Kitas sollten nicht nur für Kinder, sondern auch für deren Eltern ein attraktives Angebot sein.
 - Im Geist der Stellungnahme des vorherigen SEB vom 12.11.2021 zu den Gebührenerhöhungen weisen wir bedauernd darauf hin, dass die finanzielle Belastung von Eltern durch Kita-Gebühren und Essenzuschüsse nicht nur beträchtlich, sondern auch überverhältnismäßig ist, zumal in Zeiten der Corona-Pandemie und sprunghafter Preissteigerungen.
 - Zunächst ist für uns eine nachvollziehbare Gebührenkalkulation im vorliegenden Haushaltsentwurf nicht ersichtlich.
 - Wir beobachten weiterhin mit Sorge, dass die Summe der ordentlichen Erträge im Produkthaushalt 365-10 (der die Kitas betrifft) von 2022 auf 2023 um ca. 13 TEUR sinkt und von 2023 auf 2024 auf dem gleichen Niveau bleibt. Durch die Schaffung weiterer Kita-Plätze (siehe neue Kita Heldenbergen und Anbau Eichen) ist aber mit höheren Einnahmen durch mehr Kinder zu rechnen. Pandemiebedingte Einnahmeverluste dürften für 2022 und Folgejahre keinen Grund für geringere Einnahmen darstellen, zumal die Auslastung der Kitas gut ist.

- Aus unserer Sicht sehen die Zahlen des Produkthaushalts für 2022-24 für die Kitas schlechter aus, als sie faktisch sein werden. Die damit verbundene zusätzliche Liquidität könnte den Kitas zugutekommen, also auch den Eltern in Form von Gebührenreduktionen.
 - Auch ist das den einzelnen Kitas zur Verfügung gestellte jährliche Sachmittelbudget unangemessen niedrig, was ein zusätzliches finanzielles Engagement der Eltern (etwa über Sachspenden oder über die Fördervereine) strukturell erforderlich macht. Dieses Budget sollte unbedingt substantiell erhöht werden.
 - Die Begleitung der pädagogischen Arbeit in den Kitas durch zusätzliche städtisch finanzierte Angebote etwa in den Bereichen von musikalischer Früherziehung und Leseförderung wäre nicht nur allgemein begrüßenswert, sondern könnte ein Element sein, ein so hohes Gebührengelage, wie Nidderau es vorsieht, überhaupt erst zu rechtfertigen.
- 2) **Attraktivität für Erzieher*innen:** Laut Bedarfsrechnung der Kita-Plätze ergibt sich für die nächsten Jahre v.a. im U2 und U3-Bereich ein steigender Bedarf. Es wird für den U2-Bereich eine Steigerung um 12,5 Plätze vom Jahr 22/23 auf das Jahr 23/24 erwartet, und nochmals eine Steigerung um 50 Plätze auf insgesamt 262,5 U-2_Plätze im Jahr 24/25 über alle städtischen Kitas Nidderau. Analog steigt der Bedarf im U3-Bereich von 22/23 151,5 Plätze auf 165 in 23/24 und 178,5 in 24/25. Demgegenüber ist die Personalsituation in den städtischen Kitas zum Teil dramatisch schlecht.
- Die Nidderauer Kitas sehen sich mit knappen Bewerberzahlen, Generationswechsellern und der Abwanderung von Fachkräften in andere Gemeinden konfrontiert. Wir fordern daher einen finanziellen Anreiz zur Werbung weiterer Fachkräfte.
 - Die tariflich geplante Erhöhung von 4% für das Jahr 2023 ist nicht ausreichend, da Nidderau sich damit nicht von den anderen Gemeinden abhebt.
 - Erreichbar ist ein besserer Anreiz über eine Erhöhung der Grundgehälter (Höherstufung in der Tarifgruppe) oder über Sondervergütungen für Erzieher*innen, die wir im vorliegenden Haushaltsentwurf vermissen.

Der Stadtelternbeirat der Stadt Nidderau

Kontakt Dr. Frank Estelmann; Estelmann@em.uni-frankfurt.de